

Die Trägerschaft

NCBI Schweiz ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein, der sich für den Abbau von Vorurteilen, für Integration und für konstruktive Konfliktlösung einsetzt. NCBI Schweiz führt seit zwölf Jahren Kurse, Workshops und Projekte zu diesen Themen für verschiedene Gruppen durch. www.ncbi.ch

Organisation, Referate und Moderation

Umberto Castra hat an der Universität Rom in Sozialpädagogik abgeschlossen. Er ist Migrationsexperte sowie Paar- und Familientherapeut. Er arbeitet als Fachperson bei der Berner Gesundheit.

Francesca Chukwunyere, Ethnologin mit CAS in Migrationsrecht, leitet seit 2010 die Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen - isa und ist darüber hinaus verantwortlich für die Bereiche Integrationsprojekte, Fach- und Projektberatung. In dieser Funktion leitet sie Kurse, Workshops und referiert zu integrationspezifischen Themen.

Andi Geu, lic. phil. ist Philosoph und Soziologe. Er ist Geschäftsleiter von NCBI Schweiz und seit 2003 verantwortlich für die Berner Sektion von NCBI. In diesen Funktionen leitet er Kurse, Workshops und Projekte.

Emine Sariaslan hat die Fachhochschule für Soziale Arbeit abgeschlossen. Sie arbeitet für den Public Health Service, leitet Projekte und macht sozialpädagogische Familienbegleitungen im Migrationsbereich.

Der Kursort

Ateliers Bollwerkstatt
Bollwerk 35, 3011 Bern

Zu Fuss (5 Minuten)

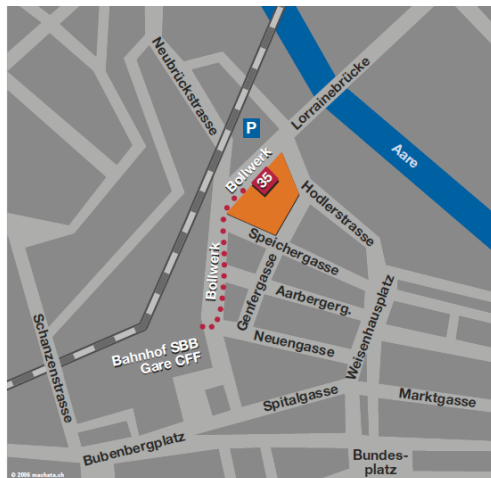
Verlassen Sie den Bahnhof ostwärts (Aufgang Neugasse), folgen Sie 5 Minuten der Strasse "Bollwerk". Hausnummer 35 vis-à-vis dem Parkplatz Schützenmatte.

Mit dem Bus (1 Minute)

Nehmen Sie in den Bus Nr. 20 oder 21 direkt vor dem Bahnhof und steigen sie bei der ersten Station "Bollwerk" aus. Dann ein paar Meter zurückgehen.

Mit dem Auto

Parkplatz Schützenmatte oder Unterparkplatz "Metro" am Waisenhausplatz 19, 3011 Bern.



Wenn Herr Müller Frau Obradovic berät...

Werkstatt für die Beratung von Migran- tinnen und Migranten in der Sozialen Ar- beit

Mittwoch, 31. Januar 2018, 13:30-17:30 Uhr

**Ateliers Bollwerkstatt
Bollwerk 35, 3011 Bern**

**In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit und der
Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa**

Ausgangslage

Die Schweiz ist ein Einwanderungsland mit einem hohen ausländischen Bevölkerungsanteil. Dies ist ein Faktum, dem nahezu alle zustimmen. Die Gruppe der Migrant_innen stellt eine Minderheit dar, die auf unterschiedlichen Ebenen benachteiligt wird. Dies führt dazu, dass Klient_innen mit Migrationshintergrund in der Sozialen Arbeit – sei es in Sozialdiensten, im Gesundheitsbereich oder in der Schule - überrepräsentiert sind.

Die Soziale Arbeit ist deshalb in ihrem Tätigkeitsfeld direkt und indirekt mit migrationspezifischen Fragestellungen konfrontiert. Sie thematisiert die Ursachen der Probleme der Migrant_innen und setzt sich für ihre gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein.

Die Problemdefinition ist dabei zentral, da erst auf ihr basierend adäquate Lösungsstrategien entwickelt werden können. Individuelle Problemlagen können nun eindimensional als kulturell bedingt betrachtet werden – dies kommt in der aktuellen öffentlichen Debatte häufig vor. Das aber birgt die Gefahr, dass die strukturelle Dimension sowie andere Dimensionen eines Klienten, einer Klientin, aus dem Blick verschwinden, und eine herausfordernde Problemlage ausschliesslich mit der Kulturdifferenz erklärt wird. Diese Verengung des Blicks kann dazu führen, dass in der Beratung zu wenig nachhaltige gemeinsame Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Dies kann noch verstärkt werden, wenn die Auseinandersetzung mit sowie die Entwicklung von transkulturellen Kompetenzen innerhalb einer Institution ausschliesslich als individuelle Aufgabe betrachtet wird. Damit transkulturelle Kompetenz sich innerhalb einer beratenden Institution der Sozialen Arbeit festsetzt und bei den Beratenden individuell gefördert werden kann, muss dieses Thema auch als Leitungsaufgabe im Rahmen der Organisationsentwicklung betrachtet werden.

Aufbau der Veranstaltung

An dieser Weiterbildungsveranstaltung werden Fachpersonen aus dem Sozialbereich in einem ersten Teil mittels Referaten für die Thematik sensibilisiert. Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten sie in interaktiven Einzel- und Gruppenarbeiten Inputs für die praktische Umsetzung des Gelernten in ihrem Berufsalltag.

Die Weiterbildungsveranstaltung wird als eine Anstossveranstaltung konzipiert. Die Teilnehmenden werden ermutigt, die erhaltenen Inputs als Multiplikator/innen in ihre Teams zurückzutragen. So können – wo dies als hilfreich erachtet wird – individuell zugeschnittene, teaminterne Weiterbildungen zur Thematik angeboten werden.

Angesprochen...

... sind Fachpersonen aus dem Sozialbereich - es kann sich dabei um Mitarbeitende bei Sozialdiensten, um Schulsozialarbeitende oder um Mitarbeiter_innen bei Fach-, Präventions- und Beratungsstellen handeln.

Programm

**13.30 Tagungseröffnung
Begrüssung und Einleitung ins Thema
Veranstaltungsmoderation: Andi Geu**

**14.00 Alles Kultur – oder was?
Wie die Kulturalisierung der Migration unsere Beratungen prägt...
Emine Sariaslan**

**14.20 Wenn die Sicherung des Aufenthalts über allem anderen steht
Der Einfluss des AUIG auf den Zugang zu Menschen in der Beratung
Francesca Chukwunyere**

**14.40 Sesam, öffne dich – oder was transkulturelle Kompetenz heisst!
Gedanken aus der Praxis zu Chancengleichheit, Migration und Beratung
Umberto Castra**

15.00 Fragen und Diskussion

Pause

**16.00 Praxisumsetzung
Einzel- und Gruppenarbeit zur Erarbeitung nächster Schritte für die eigene Praxis sowie für die Zusammenarbeit im Team**

17.15 Auswertung und Abschluss der Veranstaltung

Ende der Veranstaltung: 17.30h

Kosten

Die Teilnahme an der Weiterbildung kostet SFr. 150.- Eine Reduktion der Kosten ist auf Anfrage hin möglich

Anmeldung

Bis spätestens 26. Januar 2018 mit beiliegendem Talon, mittels des Online-Anmeldeformulars unter www.ncbi.ch/de/was-kann-ich-tun/kursanmeldung oder per Mail an bern@ncbi.ch, Telefon: 031 311 55 09